Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 75 (2017)
Heft: 399

Rubrik: Fotogalerie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Klassiker am Frühlingshimmel

Das Leo-Triplett und M 3

Von Manuel Jung & Thomas Baer

In der Fotogalerie kommen immer wieder auch «exotische» Objekte zum Zuge, welche unsere Astrofotografen in nächtelangen Aktionen irgendwo auf dem Feld oder gar im dunklen Namibia aufgenommen haben. Diesmal präsentieren wir aber ein alt bekanntes Galaxientrio und den wohl schönsten Kugelsternhaufen neben M 13.

Der Frühling gilt unter den Astronomen schlechthin als Galaxiensaison, da mit dem Löwen, der Jungfrau, der Grossen Bärin und dem Haar der Berenike Sternbilder optimal am Himmel stehen, die eine Vielzahl von Galaxien beherbergen. Allein im Löwen tummeln sich mit M 95, M 96, M 105 sowie dem Leo-Triplett M 65 / 66 und der Spiralgalaxie NGC 3628 sechs ferne Milchstrassen. Die M66-Gruppe, oder eben auch bekannt als Leo-Triplett, ist eine kleine Galaxiengruppe in etwa 35 Millionen Lichtjahren Entfernung. M 65 und 66 sind Spiralgalaxien vom Hubble-Typ Sb, während NGC 3628 dem Typ Sc pec angerechnet wird. Diese Galaxie, im Bild von Manuel Jung ganz rechts, sehen wir von der Kante. Dadurch erkennen wir den in der Galaxienebene liegenden Staub. Ihre Entfernung schätzen die Astronomen auf rund 38 Millionen Lichtjahre. Mit einem Durchmesser von etwa 165'000 Lichtjahren ist sie grösser als unsere Milchstrasse.

Auf dem ganzseitigen Bild rechts blicken wir in die Jagdhunde. Am 3. Mai 1764 wurde der Kugelsternhaufen von Charles Messier entdeckt und als drittes Objekt in seinem Katalog aufgenommen. In einem sphärischen Raum von etwa 125 Lichtjahren Durchmesser teilen sich nicht weniger als eine halbe Million Sterne! Damit zählt er zu den grösseren seiner Art. Das Licht der Sterne braucht rund 30'000 Jahre zu uns. Es ist dort oben «gestartet» als das Schweizer Mittelland noch unter einem dicken Eispanzer lag.
Auch wenn der Kugelhaufen in einer Gegend des Himmels mit wenig hellen Sternen liegt, kann man ihn einfach auffinden, da er ziemlich exakt zwischen dem Stern Cor Caroli in den Jagdhunden und Arktur im Bärenhüter liegt. Zusammen mit zwei anderen Sternen bildet er ein kleines spitzwinkliges Dreieck. Bislang entdeckte man im Haufen 212 veränderlichen Sterne (davon 170 RR Lyrae Sterne), bei 186 von ihnen konnten die Wissenschaftler sogar die Periode bestimmen.
Lassen Sie sich bei einem Ihrer nächsten Sternwartenbesuche diese faszinierenden Objekte zeigen. Am schönsten sind sie in einer dunklen Neumondnacht.

Bild: Manuel Jung

Bild: Manuel Jung